

[v. 1799]

AUSZUEGE [VON BEAT FIDEL ZURLAUBEN] AUS [JOHANN] JAKOB WAGNERS
MERCURIUS HELVETICUS. ZUERICH [JOHANN HEINRICH LINDI-
NER] 1701.

Bemerkenswert ist, dass Zurlauben sich in diesen Auszügen v.a.
auf das Kopieren von Inschriften beschränkt und dass er seine
Notizen aus diesem deutsch geschriebenen Werk grösstenteils in
lat. Sprache zu Papier bringt.

In lat. und deutscher Sprache
AH 36, 51-57 - Blatt 51^v, 52^r, 55^v und 57^r leer

1548 Juni 2.

A

URKUNDE BETREFFEND EINEN AGATHA SCHIFFLIN UND ABT LAURENZ [VON
HEIDEGG] GEHOERIGEN GUELTBRIEF

Agatha Schifflin, sesshaft in Zug, Witwe des Scherermeisters
Niklaus Schmid sel., bezeugt mit diesem Brief, dass *"Ich einen
gülttbrieff umb Thryssig Rynisch guldin Jerlichen Zinsen unnd sechshundertt
guldin Rynischer Houpttguotten uff das Gotzhuss Crützingenn wysende hin-
der mir hab"*. Dazu aber sei zu bemerken, dass die Hälfte von
Hauptgut und Zinsen dem Abt von Muri, Laurenz [von Heidegg], ge-
höre, der andere Teil aber *"mir von ... minem Eeman seligenn (weliches ei-
gen er ouch gsin) bis Zuo Ennd miner wyl verordnett unnd denne sinen erben
vellig"* sein solle. Der Gültbrief sei ihr und ihres Gatten Erben
zu treuen Händen übergeben worden. Sollte aber der Abt diesen
Gültbrief *"Zuo Inbringung sines Zinses oder annderer gebürlichen ursachenn
halber"* nötig haben, so verpflichte man sich, diesen dem Abt, bis
der Rechtsstreit ausgetragen sei, zur Verfügung zu stellen. *"Wann
auch wir unnsern theil der gültt fürohrin verkhouffen weltten, alldann söllenn
... wir ... unserm gnedigenn herrn densenbigenn vor mengklichem gefol-
gen ... laassenn, wie dann sin Gnad uns glycher gstellt hinwiderumb Zethuond,
Ouch gloptt ... hatt, alles umb ein rechtte ... widerlegung unnd bezalung."*
Um dies zu bekräftigen, habe sie Ammann Hartmann Utiger gebeten,